

Herzlich Willkommen
in der
Staatlichen Grundschule Neunhofen



Staatliche Grundschule Neunhofen

*„Bildung ist nicht das
Auffüllen eines Eimers,
sondern das Anzünden
eines Feuers.“*

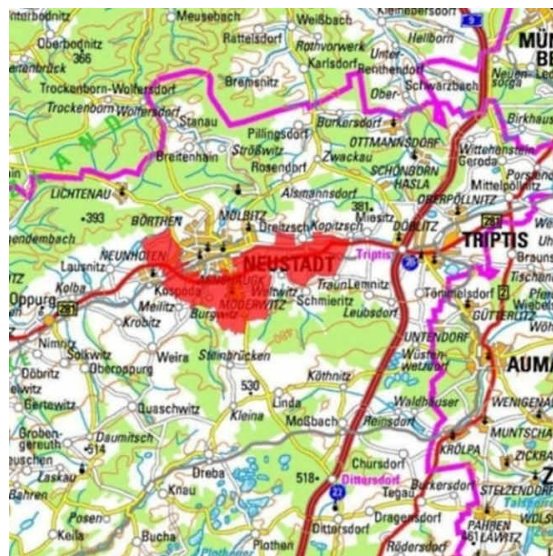


Staatliche Grundschule Neunhofen

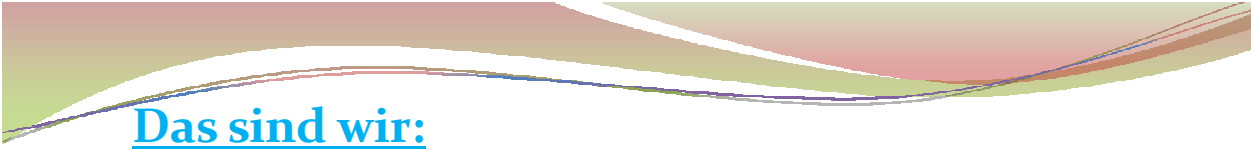


Schüler aus 34 Orten besuchen unsere Schule

Lausnitz	Neustadt/ Orla	Quaschwitz	Rosendorf	Oberoppurg
Kolba				Lichtenau
Oppurg				Schmieritz
Solkwitz				Breitenhain
Döbritz				Stanau
Nimritz				Weltwitz
Weira				Sorga
Dreitzsch				Kospoda
Molbitz				Meilitz
				Zwackau
Strößwitz				Burgwitz
Miesitz				Krobitz
Pößneck				Rehmen
Pillingsdorf				Moderwitz
Alsmannsdorf	Neunhofen	Traun	Burkersdorf	

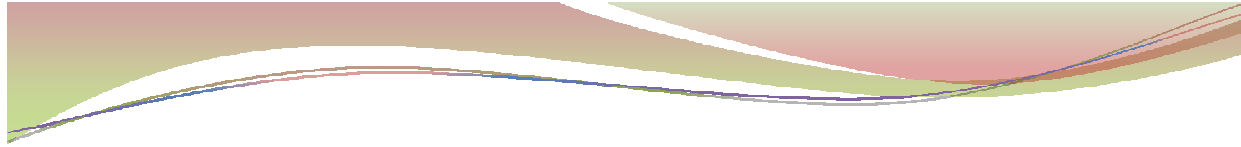


Staatliche Grundschule Neunhofen



Das sind wir:

Gemeinsam und voneinander lernen
Rechnen, Schreiben, Lesen – Grundtechniken erwerben
Unterricht, der lebensnah ist
Niemand steht abseits
Differenziert, jedes Kind soll seine Fähigkeiten entwickeln
Schule macht Freude
Chancengleichheit für jedes Kind
Hort, Arbeitsgemeinschaften - sinnvoll, betreute Freizeit
Unter Einbeziehung von Partnern aus unserem Umfeld
Lernen mit allen Sinnen
Eltern bringen sich ein



Naturverbundenheit
Einzugsgebiet aus dem ländlichen Raum
Unterricht in Zusammenarbeit mit dem Hort
Neue Ideen
Hausaufgabenbetreuung durch den Hort
Offene Unterrichtsformen
Förderverein als starker Partner
Engagement von vielen
Niveauvolles Miteinander



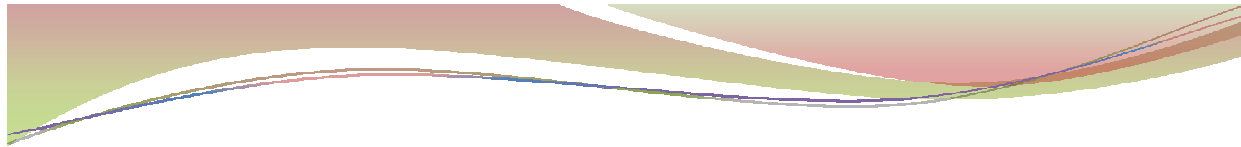
Staatliche Grundschule Neunhofen

173 Schüler werden betreut von unserem Team:

- ❖ 12 Stammlehrer
- ❖ 1 Förderschullehrer
- ❖ 1 Sonderpädagogische Fachkraft
- ❖ 8 Horterzieher
- ❖ 1 Schulsozialarbeiterin
- ❖ 1 Sekretärin
- ❖ 1 Hausmeister



144 Schüler besuchen den Hort unserer Schule



Seit Beginn des Schuljahres 2008/2009 werden Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf im gemeinsamen Unterricht beschult.

Schuljahr 2013/2014

- ❖ 1 Kind Förderschwerpunkt körperlich motorische Entwicklung
- ❖ 1 Kind Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
- ❖ 2 Kinder Förderschwerpunkt sozial-emotionale Entwicklung

Vielfältige Überlegungen zur Gestaltung des Unterrichtes:

- ❖ Rhythmisierung des Schulvormittages **unter Einbeziehung des Hortes**
- ❖ Fächerübergreifender Unterricht
- ❖ Freie Unterrichtsformen



Staatliche Grundschule Neunhofen

- ❖ Blockunterricht in den ersten drei Unterrichtsstunden
- ❖ Sinnvoller Wechsel von An- und Entspannungsphasen



Staatliche Grundschule Neunhofen

Unsere Partner:



Landratsamt
Saale-Orla-Kreis



Stadt
Neustadt/Orla



Polizei Schleiz



Bundeszentrale
für gesundheitliche Aufklärung



Herr Steinbock
Imkerverein
Neustadt/Orla



Herr
Wolschendorf
Bereich Schach



Forstamt
Neustadt/Orla



DRK
Schleiz



Bildungswerk-Blitz e.
V.



Frau Böttke
Musikschule
Fröhlich



TSV 1898 Oppurg
e. V.



Deutscher
Fußball-Bund e. V.

Staatliche Grundschule Neunhofen

Vielfalt und Abwechslung nach der Schule im Hort

- ❖ Basteln/Handarbeit
- ❖ Tastschreiben
- ❖ Line Dance
- ❖ Bienen AG
- ❖ Schach



- ❖ Kleine Baumeister
- ❖ Kochen und Backen
- ❖ Inliner
- ❖ Chor
- ❖ Metallbau
- ❖ Ferngesteuerte Autos
- ❖ Entspannung
- ❖ Sportspiele
- ❖ Junge Sanitäter

Formen der Freizeitgestaltung/Arbeitsgemeinschaften



Schach



Kochen und



Cho

Staatliche Grundschule Neunhofen



Basteln



Tastschreiben



Sportspiel



Bastelstube



Junge Sanitäter



Line Dance



Entspannung



Kooperation



Zusammenwirkung/ Mitwirkung

- zweckgerichtetes Zusammenwirken von Handlungen
- in Arbeitsteilung
- Erreichbarkeit eines gemeinsamen Zieles
- gemeinsam an Problemen / Aufgaben arbeiten
- gegenseitiges Eingehen auf einander

Grundprinzipien

```
graph TD; A[Grundprinzipien] --> B[Neues wird geschaffen]; A --> C[Prozesse /Abläufe werden zusammen-gefasst<br/>↓<br/>optimierenden Effekt erzielen];
```

**Neues wird
geschaffen**

**Prozesse /Abläufe
werden zusammen-
gefasst**



**optimierenden
Effekt erzielen**



Schwerpunkt

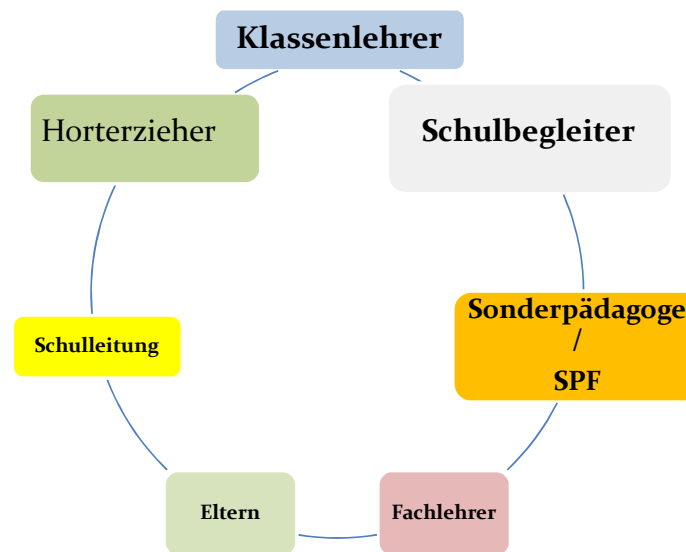
Schulorganisatorische Voraussetzungen zur Optimierung der Zusammenarbeit im Rahmen des GU prüfen, entwickeln, schaffen und noch effektivere Formen der Absprache zwischen GS-Lehrern und Sonderpädagogen schaffen.

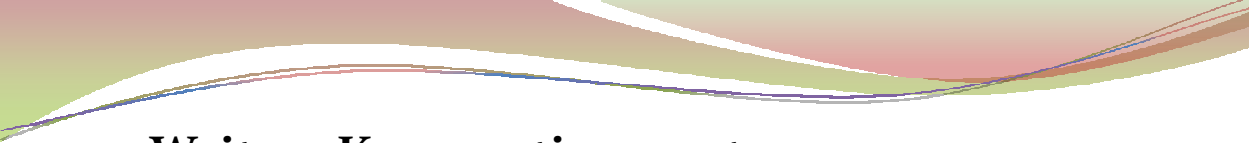
- an Schule Netz von Kooperationspartnern aufgebaut
- helfen, geeignete Maßnahmen für die Kinder im GU zu finden und einzuleiten
- Welche Kooperationspartner einbezogen werden, ist abhängig von:

←
**Ausgangslage der
Entwicklungsrückstände
des Schülers**

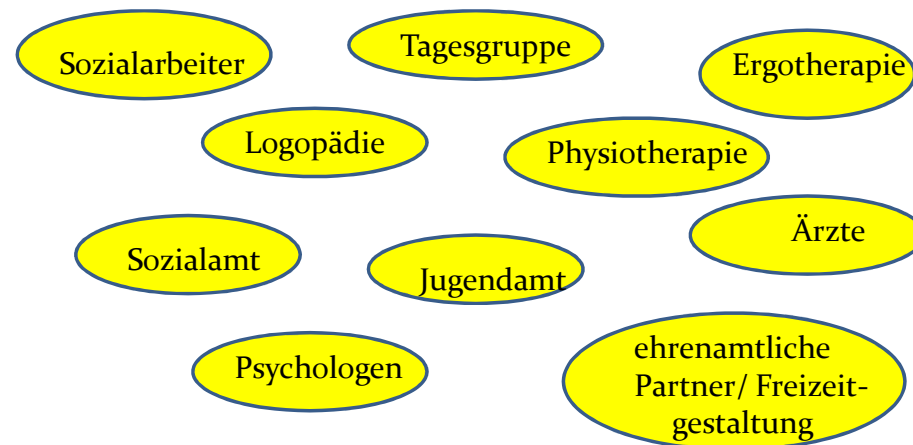
→
**Stärken / Interessen
des Schülers**

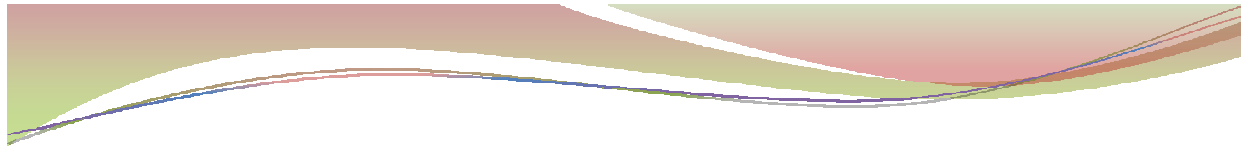
Unsere Kooperationspartner:
→ arbeiten ständig zusammen





Weitere Kooperationspartner:





- schulorganisatorische Voraussetzungen für die gute Zusammenarbeit zwischen GS-Lehrer und Förderpädagogen sind :

- die Schaffung eines Förderraumes**
- die Bildung von Kleingruppen**
- ein einheitlicher Stundenplan (1./2. Std. De/Ma)**
- Absprachen zu einem festgeschriebenen Tag und Stunde im Stundenplan, in denen der Schüler im GU ohne sonderpädagogischer Unterstützung arbeitet**
- zusätzliche Anschaffung von geeignetem Material**



Kooperation am konkreten Beispiel: (Schüler mit Gutachten – Geistige Entwicklung)

- *Vorschulische Kooperation (1 Jahr vor Schulbeginn)*
 - Besuch der Kiga durch Beratungslehrer und Sonderpädagogen
 - › Beobachtungen, Gespräche mit dem Kind
 - Gespräche mit Kiga- Leiterin/ Erzieherin
 - Gespräch mit Gesundheitsamt (Amtsärztin)
 - Gespräche mit Eltern (Hinweise zur Anforderung Gutachten)
 - Klären der Bedingungen bei der Beschulung (Material, Ruheinsel)
 - Gespräch mit Sozialamt
 - Beantragung Schulbegleiter/ Formalitäten abklären (geeigneten Schulbegleiter im Schulumfeld finden)
 - Zweitpädagogen festlegen / Gespräch für Vorbereitung Einsatz
 - Gespräch mit Schulverwaltung / Abklärung Transport
 - Einbeziehung Taxiunternehmen
 - Fortbildungen organisieren
- *Kooperation Schulleitung – Förderzentrum*
 - Bedingungen für Förderung festlegen
 - Stundenanzahl der Förderung
 - Einsatz Sonderpädagoge / SPF

- *Kooperation innerhalb der Schule*

Klassenlehrerin, Zweitpädagoge, Fachlehrer, Sonderpädagoge, Schulbegleiter, Schulleitung

- Bau Stundenplan mit fest integrierter Stunde für Absprachen (keine Vertretung in dieser Stunde)
 - ⇒ Festlegung der Bildungs- und Erziehungsziele und Fördermaßnahmen (Wochenplan)
 - ⇒ Auswertung des Erreichten aus der Vorwoche
 - ⇒ Führen eines Heftes, in dem festgehalten wurde:
 - Was konnte vermittelt werden? Wie wirkte Fördermaßnahme?
 - Wie verhielt sich Schüler?
- ↪ Dieses Heft diene als Vermittler zwischen den einzelnen Kooperationspartnern in der Woche und als Auswertungsmaterial (Entwicklungsplan).

- *Kooperation Schulleitung, Klassenlehrerin, Ergotherapeutin, Logopädin, Physiotherapie*

- Zusammenkunft , um Material auszutauschen → Erklärungen zur Leselernmethode einschließlich Gebärde
- individueller Stundenplan wurde erstellt, der es ermöglichte, dass Therapien an Schule stattfinden konnten
- Schwimmunterricht absichern

- 
- Feinabsprachen Schülertransport / Aufsicht
 - **Kooperation Klassenlehrerin – Sonderpädagoge – Eltern (später Großeltern)**
 - Besprechen der Fördermaßnahmen
 - Auswerten und Fortschreiben der Förderpläne
 - Fortschreiben d. Gutachtens
 - Gespräche und Hinweise für die Familie / anderen Eltern d. Klasse
 - Trennung Eltern, Kind überwiegend bei Großeltern → Vollmachten
 - **Kooperation Klassenlehrerin – Schulbegleiter – Förderpädagoge – Horterzieher**
 - einplanen und durchführen von Erholungsphasen
 - individuelles Eingehen bei lebenspraktischen Handlungen, Erfahrungen und Erkenntnissen
 - Hilfen bei der Integration in der Zeit des Hortbesuches
 - Unterstützung beim situationsbedingten Verhalten im Unterricht, bei Gruppenarbeit, im Fachunterricht und im Freizeitbereich
 - **Kooperation Schulleitung – Schulbegleiter-Sozialamt – Behindertenverband**
 - Schulbegleiter verlor Maßnahme, Abklärung der Reduzierung um 1 h, damit zusätzliche Bezüge möglich waren
 - Schulbegleiter wurde vor einem Jahr im BV eingestellt
 - Erkrankung Schulbegleiter – Einsatz von Ersatz

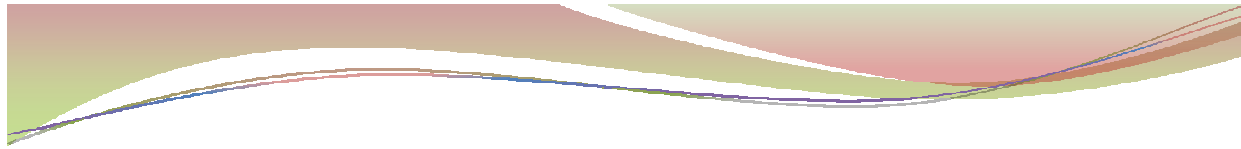


- zusätzliches Beantragen von Stunden bei Wandertagen
- Erarbeitung und Zuarbeit Entwicklungsstand für das Sozialamt, Erläuterungen zum Einsatz Schulbegleiter bei Verlängerung Antrag
- *Kooperation mit außerschulischen Partnern*
 - Absprachen Unterricht mit VS -Streichelzoo
 - Freizeitangebote absprechen
- *Kooperation mit nachfolgender Schule*
 - Hospitationen
 - Feinabsprachen über Tagesstruktur und Schulabläufe
 - Austausch von Arbeitsmaterialien
 - individuelle Gespräche mit zukünftigen Lehrern
 - Absprachen über weiterführende Rahmenbedingungen
 - Übergabe individueller Lehrplan zur Weiterführung
 - intensive Auflistung über Ist- Stand

Optimale Lernbedingungen :

- ⇒ saß im Klassenraum ganz vorn
- ⇒ hatte eine Banknachbarin, die ihm half
- ⇒ neben dem Klassenraum befindet sich Vorbereitungsraum →
Umgestaltung mit Ruheinsel und Arbeitsplatz für individuelle
Förderung und Erholungsphasen
- ⇒ gezielte Absprachen im Team
- ⇒ sehr gute Zusammenarbeit Elternhaus
- ⇒ Geduld, aber auch Konsequenz

*Dies alles führte dazu, dass sich der Schüler in seiner
Persönlichkeit positiv entwickeln konnte.*

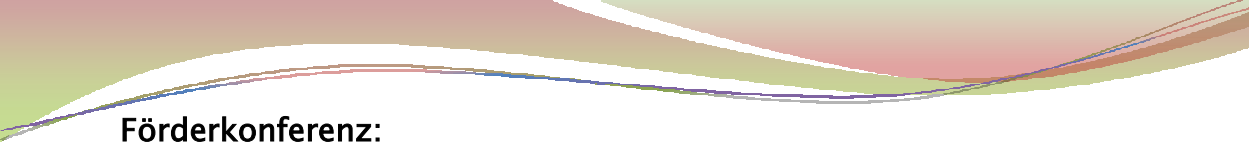


Fazit Kooperationen:

- in den letzten Jahren ist weitläufiges Kooperationsnetzwerk entstanden
- Schwerpunkt dabei ist die Zusammenarbeit mit den Eltern
- thematische Elternabende, Einbeziehung der Elternvertreter in Schulentwicklungsprozesse, Befragungen
- viel Eigeninitiative, Zeit und Kraft
- sehr viele Gespräche

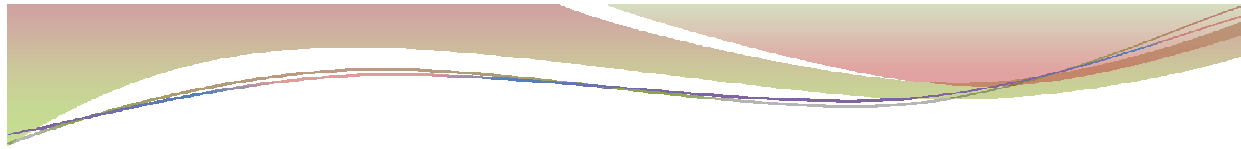
Intensivierung von Kooperationen





Förderkonferenz:

- ⇒ Teilnahme Kollegen mit Kindern (Gutachten) und Schulleitung, Förderzentrum
- ⇒ im Vorfeld Befragung zu folgenden Schwerpunkten (Fragebogen)
 - Welche finanziellen Auswirkungen haben zusätzliche spezielle Unterrichtsmittel?
 - Welche räumlichen Veränderungen sind bzw. müssen realisiert werden?
 - Wie schätzen Sie die personelle Situation ein?
 - In welchen Bereichen sehen wir noch Bedarf?
- ⇒ Befragung wurde von SL ausgewertet → Vorbereitung Förderkonferenz
 - Besprechen der Zusammenfassung
 - Fixieren von Wünschen/ Hinweisen
 - Erläuterungen zu den einzelnen Punkten aus Sicht der Kollegen
 - Ableiten von Aufgaben für die Weitergestaltung GU



- K** Koordinieren
- O** Organisieren
- O** Ordnen/Bündeln von Prioritäten
- P** Partner finden
- E** Engagement
- R** Reflektionen zeitnah
- A** Absprachen effektiv
- T** Teambildung
- I** Ist-Stand analysieren
- O** Optimieren
- N** neue Ziele setzen